

Ursache von Krebs ist das Sauerstoffmangelsyndrom

Im Gespräch mit Prof. Dr. Dr. med. Harry Lamers

Sauerstoff ist essenziell für das Leben auf unserem Planeten, denn er ist der Brennstoff, den jede einzelne unserer Zellen zur Energiegewinnung benötigt. Welche Auswirkungen eine Sauerstoffutilisationsstörung hat und wie man ihr entgegenwirken kann, darüber sprachen wir mit dem Allgemeinmediziner sowie Arzt für Naturheilverfahren und Neuraltherapie Prof. Dr. Dr. med. Harry Lamers.



Foto: Fahroni / shutterstock.com

Herr Prof. Lamers, Sie sind einer der ganz großen Pioniere der Biologischen Medizin und Gründungs- und Vorstandsmitglied wichtiger Gesellschaften zur Komplementären Medizin. Was ist aus Ihrer Sicht das Hauptproblem der Schulmedizin?

Die medizinische Wissenschaft erforscht das biologische System Mensch nicht als einheitliches Ganzes. Es werden vornehmlich Teile des physischen Körpers biochemisch, molekularmäßig in Teilbereichen erfasst. Psychische Komponenten, aber auch Erkenntnisse der Physik werden kaum berücksichtigt. Dadurch ergeben sich klassisch-mechanische Betrachtungsweisen der Einzelteile und ein Spezialistentum, welche dem Phänomen „Leben als Ganzes“ nicht gerecht wird. Die klassische Medizin sollte das Wissen um die Kräfte der Energien, die auf die Atome und Moleküle einwirken, aus denen der biologische Mensch aufbaut, mit in ihr Denkschema einbeziehen. Denn das Lebendige als Ganzes ist mehr als die Summe seiner Teile.

Was ist aus Sicht der Biologischen Medizin die Ursache für die Entstehung von Krankheiten?

Ganz zentral für alle Stoffwechselprozesse im menschlichen Körper ist die Zellatmung, also die Energiegewinnung in der Zelle. Mithilfe der

Mitochondrien wird während der Oxidation von Glukose zu Kohlendioxid, Wasser und Energie der Energieträger Adenosintriphosphat (ATP) gebildet. Störungen der Atmungskette führen zu einer Sauerstoffutilisationsstörung. Das dadurch getriggerte Sauerstoffmangelsyndrom ist die Ursache für die Verkrebung der Zelle und viele weitere chronische Erkrankungen. Die Basis für diese Erkenntnis legten bereits Ende der 60er-Jahre die Wissenschaftler Dr. Dr. Paul Gerhardt Seeger, der damals sogar für den Medizin-Nobelpreis vorgeschlagen wurde, und Diplom-Biotechnologe Siegfried Wolz.

Wodurch wird das Sauerstoffmangelsyndrom ausgelöst?

Die Störung der Atmungskette wird ganz wesentlich durch freie Sauerstoffradikale ausgelöst. Dieser Ansatz wurde damals von Seeger formuliert und er wurde dafür belächelt. Heute weiß man, dass er recht hatte: Ihm zufolge ist Krebs eine der Kontrolle des Organismus entglittene eigenständige Wucherung von Zellen, die durch krebserzeugende chemische Noxen (Karzinogene) hervorgerufen wird, die das Atmungsferment Zytochromoxidase und die übrigen Zytochrome der Atmungskette zerstören. Dadurch kann die Zellatmung nicht mehr stattfinden, weil die Zelle den Substratwasserstoff zur Wärme- und Energiegewinnung nicht mehr

„verbrennen“ kann. Sie muss stattdessen auf den relikten Mechanismus der Gärung oder Glykolyse umschalten. Dabei fallen vermehrt Stoffe an, die zu einer ungehemmten Vermehrung der Zelle führen. Mit anderen Worten: Die Verkrebsung einer Zelle entsteht dadurch, dass Krebsgifte bzw. Karzinogene, deren Fähigkeit zerstören, den von den Blutkörperchen herantransportierten Sauerstoff auf den Wasserstoff des Nahrungssubstrates zu übertragen. In über 100 000 Versuchen konnte Seeger mithilfe der elektrochemischen Zellatmungsmessung diesen zellschädigenden Vorgang nachweisen und aufzeigen, dass die Vermehrungsquote, d. h. die Virulenz, von Krebszellen umgekehrt proportional zur Atmungsintensität der Zellen ist. Die Blockierung der Zellatmung steigert also die Vermehrungsquote von Krebs. Seeger zufolge führt alles, was zur Schädigung der Atmungskette führt und dadurch die Zellatmung beeinträchtigt, früher oder später zum Krebs.

Was genau führt denn zur Beeinträchtigung der Zellatmung?

Als Ursachen für eine unkontrollierte Überproduktion freier Radikale gelten Ernährungsmängel, körperlicher und seelischer Stress, Medikamente, Verletzungen und Entzündungen, wodurch die Selbstregulation des Körpers gestört wird. Hinzu kommen die vielen Belastungen aus der Umwelt, also all derjenigen Substanzen, die als krebserregend eingestuft werden. Schon sehr früh hat Seeger auf die immer größer werdende Zahl an Umweltgiften hingewiesen und deren Rolle bei der Krebsentstehung thematisiert. Von 500 000 jährlich neu entwickelten chemischen Substanzen erweisen sich in Tierversuchen mindestens 700 als krebserregend. Die synthetischen Chemikalien der Industrieländer bilden Seeger zufolge ein unerschöpfliches Reservoir an krebserregenden Substanzen. Neu hinzugekommen sind die vermehrte ionisierende Strahlung, elektromagnetische Felder und die Feinstaubbelastung.

Wie ist der Ansatz der biologischen Medizin, die gestörte Atmungskette zu reparieren?

Es wäre zielführend, mithilfe von Wasserstoffakzeptoren einen Ersatz für den

zerstörten Mechanismus der Wasserstoffverbrennung zu schaffen, um den Zellstoffwechsel zu regenerieren und die Sauerstoffutilisation durch Regenerierung der Fermente zu normalisieren. Seeger nennt als Atmungsaktivatoren u. a. Ozon, die Inhaltsstoffe der roten Beete, bestimmte sekundäre Pflanzenstoffe wie u. a. Anthozyane, Flavone, Carotinoide und Quercetin, Vitamine (A, B-Komplex, C), Cholin, Cumarin, Enzyme wie Peroxydasen, Katalase, Trypsin sowie Blütenpollen und rechtsdrehende (L+)-Milchsäure. Die entsprechenden Therapien sind eine Ozontherapie, die Sauerstoff-Ionisation und eine spezielle Mikronährstofftherapie.

Können wir auch über die Ernährung schon viel zu einer besseren Zellatmung beitragen?

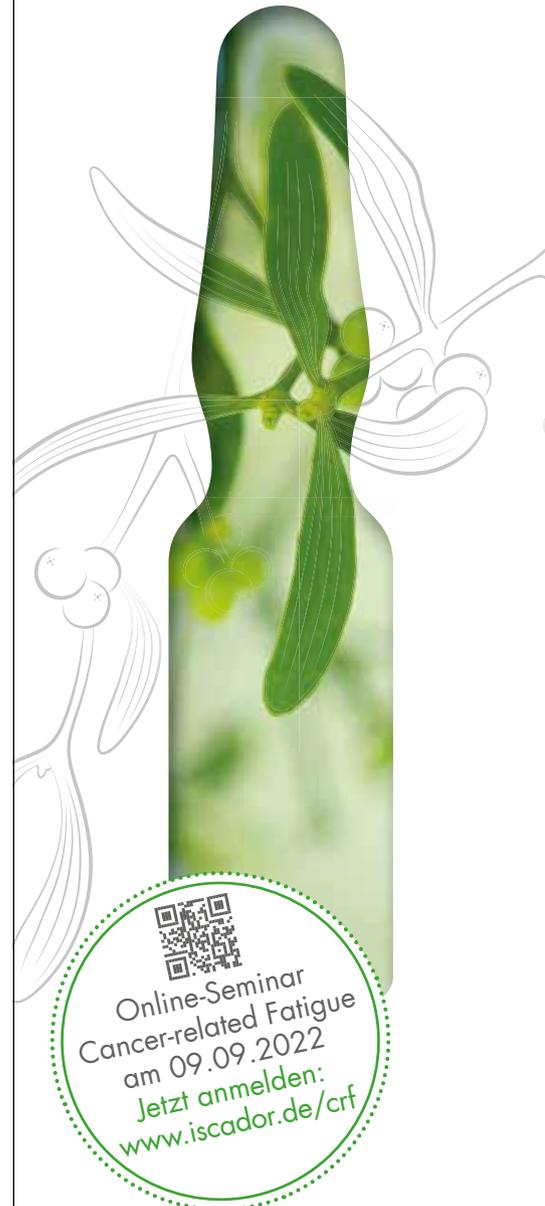
Auf jeden Fall. Denn 70 Prozent der Krebsgifte gelangen mit der Ernährung in den Organismus. Daneben können sowohl falsche Essgewohnheiten als auch die Nahrung selbst an der Krebsentstehung schuld sein. Es gibt zum Beispiel einen Zusammenhang zwischen dem steigenden Fleischkonsum in den Industrieländern und der Vermehrung bestimmter Krebsarten wie Dickdarm-, Brust- und Prostatakrebs. Auch der zunehmende Fettgehalt der Ernährung, vor allem der gehärteten Fette, steigert das Krebsrisiko, weil Fette ein gutes Transportmittel für krebserregende Umweltgifte wie Chlorkohlenwasserstoffe in der Nahrung sind. Zudem wird durch fett- und cholesterinreiche Nahrung das Hormonsystem geschädigt. Viele unserer heutigen Nahrungsmittel sind keine wirklichen Lebensmittel im Sinne lebendiger Nahrung mehr, sondern sind denaturierte Lebensmittel.

Welche Präparate empfehlen Sie zur Behandlung des Sauerstoffmangelsyndroms?

Wichtig sind sekundäre Pflanzenstoffe mit ihrem hohen antioxidativen Potenzial, z. B. Anthozyane. Seeger empfahl daher „Anthozym Petrasch“, das auf Roter Beete basiert. Durch den hohen Nitratanteil fördert es die Stickstoffmonoxid-Bildung in den Blutgefäßen, was wiederum deren Elastizität und damit den Blutfluss unterstützt. Zudem fördert Rote Beete die mitochondriale Biogenese. Zu viel Rote Beete sollte >>

ISCADOR®

Integrative Tumorbehandlung mit Misteltherapie



Online-Seminar
Cancer-related Fatigue
am 09.09.2022
Jetzt anmelden:
www.iscador.de/crf

ISCADOR  AG

ISCADOR® Injektionslösung. Wirkstoff: Fermentierter wässriger Auszug aus Mistel. **Zusammensetzung:** Fermentierter wässriger Auszug aus *Viscum album* verschiedener Wirtsbäume. **Sonstige Bestandteile:** Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Bei Erwachsenen: Bösartige Geschwulstkrankheiten, auch mit begleitenden Störungen der blutbildenden Organe, gutartige Geschwulstkrankheiten, Vorbeugung gegen Geschwulstrezidive nach Operationen definierte Präkanzerosen. **Gegenanzeigen:** Bekannte Allergie auf Mistelzubereitungen, akut entzündliche bzw. hochfieberhafte Erkrankungen, chronische granulomatöse Erkrankungen, floride Autoimmunerkrankungen und solche unter immunsuppressiver Behandlung, Hyperthyreose mit Tachykardie. **Nebenwirkungen:** Lokale entzündliche Reaktionen an der subkutanen Injektionsstelle, Fieber, grippeartige Symptome, regionale Lymphknotenschwellung, Aktivierung von Entzündungen, allergische Reaktionen. Es wurde auch über das Auftreten chronisch granulomatöser Entzündungen, Autoimmunerkrankungen sowie Symptome einer Hirndruck-erhöhung bei Hirntumoren/-metastasen während einer Misteltherapie berichtet. Iscador AG, Spitalstr. 22, 79539 Lörrach

wegen des Nitrat- und Oxalsäure-Gehalts allerdings nicht getrunken werden. Man kann auch zu Konzentraten greifen, die neben Roter Bete einen hohen Anteil an sekundären Pflanzenstoffen enthalten. Hier ist z. B. Vitalkomplex Dr. Wolz zu nennen, der auch anthozyanreich ist und bei dem eine Tagesdosis von 20 ml ähnlich viele sekundäre Pflanzenstoffe enthält wie 800 g Obst und Gemüse. Ein spezielles Präparat, das der schon erwähnte Biotechnologe Siegfried Wolz auf Basis der Seeger'schen Ansätze entwickelt hat und das Seeger dann auch empfohlen hat, ist Zell Oxygen. Basis für dieses Präparat sind Enzym-Hefezellen, die mithilfe des Spezialverfahrens der Sauerstoff-Enzym-Fermentation gewonnen werden. Hierbei entstehen junge, frische Hefezellen, die im Gegensatz zu Hefepulver oder -tabletten, biologisch und enzymatisch aktiv bleiben – auch in den Mitochondrien. Siegfried Wolz sah den besten Schutz vor mitochondrialen Dysfunktionen in der Versorgung der Mitochondrien mit den für ihre Funktion erforderlichen bioaktiven Nährstoffen. Hierfür eignen sich in besonderem Maße Enzym-Hefezellen, weil ihre Erbsubstanz mit der des Menschen zu 70 Prozent identisch ist, was sie in höchstem Grad bioverfügbar macht. Sie liefern einerseits die notwendigen Baustoffe zum Aufbau und zur Regeneration der Atmungsenzyme wie Porphyrin, Zytochrom, Cystein, Glutathion, Lysin, Methionin und Cholin. Andererseits wirken sie stimulierend auf die Zellatmung, haben einen metabolischen

Effekt auf die Fibroblasten, auf die Darmflora und wirken entgiftend auf den Organismus.

Wie kann die Biologische Medizin noch bei Krebs unterstützen?

Eine wichtige Rolle kommt auch der Stärkung der körpereigenen Abwehr zu. Eine Basis hierfür ist unter anderem eine Darmsanierung zur Unterstützung des Mikrobioms mithilfe von apathogenen milchsäurebildenden Lactobazillen und Bifidus-Bakterien. Und selbstverständlich ist aus meiner Sicht auch die Beseitigung von Herden und Störfeldern bei Krebserkrankungen eine wichtige Basis. Dies habe ich zusammen mit Huneke, Göring und Seeger in dem Buch „Das Phänomen Leben“ dargestellt. Deshalb beschrieb ich kürzlich die tiefe mitochondriale Verbindung der Enzym-Hefezellen einerseits und der Herd-Störfeld-Basis-Bio-Regulation nach Dr. Harry Lamers u.a. durch Repolarisierung und Stabilisierung der Zytochromoxidase mittels Procain, andererseits. Denn Herde und Störfelder im Körper binden viel Energie und Information und blockieren die Selbstheilungskräfte des Körpers. Die Kombination der beiden Ansätze Wolz/Seeger und Lamers/Seeger in Bezug auf die mitochondriale Regulationsmedizin für den individuellen Krebspatienten ist aus meiner Sicht ideal. ■

Das Gespräch führte Andreas Beutel.



Weiterführende Literatur

1. AKOM Fachmagazin für angewandte Komplementärmedizin (Offizielles Mitteilungsorgan der DAH (Deutsche Medizinische Arbeitsgemeinschaft für Herd- und Regulationsforschung e.V.))
2. Bankhofer H, Oldhaver M: Gesund werden - gesund bleiben - mit frischen Enzymhefezellen. Versorgen-Stärken-Entgiften. Eubiotika Verlag e.K. 2. Auflage 2017. ISBN 978-3-944-50200-8
3. Buist RA: Sauerstoffmangelsyndrom. Eine Aufgabe für Enzym-Hefezellen. ISBN-NR.: 978-3-944592-01-5
4. Jubiläumsbuch der DAH 2010, Matrimed Verlag, Heidelberg 2010 ISBN 978-3-9813998-0-6
5. Lamers HJ, Göring LW, Seeger PG: Das Phänomen Leben. Fundamentales Konzept einer neuen "Ganzheitsmedizinische Medizin". Grundlage der Regulations-Medizin und Wirkungsweise aller Therapien. Erklärt am Beispiel der Neutraltherapie. VESTA-Verlag 1. Auflage 1992, 2. Auflage 1997 ISBN 90-5506-001-1
6. Seeger PG, Wolz S: Erfolgreiche biologische Krebsabwehr. Aufsatzsammlung. Eubiotika Verlag. ISBN 978 - 944-59205-3. 6. Überarbeitete und erweiterte Auflage 2014



Prof. Dr. Dr. med. Harry Lamers

Er ist seit 1964 in eigener Praxis als Allgemeinmediziner, Arzt für Naturheilverfahren und Neuraltherapie tätig. Er ist Gründungs- und Vorstandsmitglied wichtiger komplementärer Ärztesellschaften wie ECPM, Internationale Matrixgesellschaft, ZDN, NVNR (1968), BNVNR. Ab 1965 Forschungsgemeinschaft (Neuraltherapie, Ozontherapie, Sauerstoffionisation). Prof. Lamers ist Begründer der Herd-Störfeld-Basis-Bio-Regulation und als Dozent an verschiedenen Hochschulen tätig u.v.m.